

Wenn Träume wahr werden ...

Bilderausstellung im Archiv Leimenweg 81 b, Wenslingen

ina. Malerische Streifzüge durchs Baselbiet, die Provence, Norditalien und Norddeutschland sind zurzeit im ALW (Archiv Leimenweg 81b, Wenslingen) zu bewundern. Insgesamt 64 Aquarelle und Holzdrucke tragen die Unterschrift der Künstlerin Hanna Schärer und geben der neu geschaffenen Räumlichkeit mit Akustikh Holzdecke und Theke eine gute Note.

An der Vernissage stimmte einfach alles! Schon die Fahrt hinauf zum über 571 m über Meer liegende Dorf war ein erster Streifzug durch die Natur: Spätherbstliches Licht durchbricht die bunt gefärbten Baumkronen beidseits der Durchgangsstrasse und verstreut sein Gold über die Hochfläche. Beim Dorfeingang direkt am Waldrand steht das vollständig aus Holz gebaute Archiv und der Abend lacht still. Erst beim Treppensteigen in den ersten Stock sind hörbare Töne zu vernehmen: Die Brüder Ueli und Peter Gisi musizieren, eröffnen die Ausstellung. Der eine an der Flöte, der andere am Klavier. Sie würdigen Hannas Kunst, wählen Bizets L'Arlèsienne Suite für Bilder aus der Provence, Donizetti für Aquarelle aus dem Süden und schaffen damit eine gewisse Aura, denn danach werden die

vielen Gäste vor den Werken verweilen.

Kunst von Kindsbeinen an

Eines haben die Musiker mit der Künstlerin gemeinsam: Kunst und Kultur spielten von Kindesbeinen an eine wichtige Rolle in ihrem Leben. Während Schärer viel mit ihrer Mutter zeichnete, haben die Brüder Gisi das Talent zu musizieren wohl von ihrer Mutter geerbt – sie war Klavierlehrerin. Zudem sind alle drei in Wenslingen aufgewachsen und die Vielfältigkeit der Künste durchziehen ihr Leben und ihre Arbeit als roter Faden. Die beiden Musik-Enthusiasten hatten ihren beruflich-bürgerlichen Hintergrund – Peter Gisi war Sekundarlehrer und Ueli Gisi ein weltweit renommierter Biologe.

«Einmal wieder zurück zu den Wurzeln und in ihrem Heimatdorf die Bilder zeigen können, davon träumte die Kunstmalerin», meinte Liselotte Weber in ihrer Begrüßungsrede. Nun ist ihr Traum nach einem langen Unterbruch wahr geworden. 13 Jahre sind seit der letzten Ausstellung vergangen. Im Sommer dieses Jahres begegnete Hanna dann unerwartet dem Besitzer des ALW Ueli Gisi. Hannas Traum wurde wahr!

Das Skizzenbuch als persönliches Tagebuch

Es entstand sozusagen ein Gemeinschaftswerk, denn auch Ueli Gisi bot sich die Möglichkeit, sein «Archiv» erneut einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, indem er den geeigneten Raum unentgeltlich für kulturelle Anlässe zur Verfügung stellt.

Die luftig-duftigen Aquarelle von zarter Farbe auf feinem Papier und idyllische Szenen finden grossen Gefallen beim Publikum: Frühlings- und Sommerblumen, Landschaften und Orte waren zuvor sorgsam in Hannas Skizzenbüchern archiviert und wurden jetzt zu neuem Leben erweckt. Das Skizzenbuch ist das persönliche Tagebuch der Künstlerin. Sie ist damit immer unterwegs. Überall kann skizziert werden, ob daheim, unterwegs oder im Urlaub. Alles ohne Zwang etwas fertig zu stellen.

Dann und wann rückt Schärer aber direkt mit der Staffelei aus, lässt sich, von der Natur inspiriert, nieder wo es ihr gefällt und malt. Es ist für sie Freude und Entspannung. Gesehenes anderen zu vermitteln. Schärer birgt eine ungeheure Schaffenskraft in sich, aber auch eine romantische Sehnsucht nach Idylle und einfachem, naturnahem Leben. Diese Tatsache kommt sehr gut im Bildzyklus «Teufelsmoor» zum Ausdruck. Schärer schwärmt von ihrem Urlaub in Worbs Wede, der Heimat bedeutendster Künstler des deutschen Impressionismus und Expressionismus. Dort hat sie sich in die weite Gegend vom Teufelsmoor verliebt. Der Reiz dieser Aquarelle liegt in der Transparenz und dem Zusammenspiel der Farben untereinander. Sie hinterlassen den Eindruck von Frische und Lebendigkeit, trotz stiller Landschaft. All das benötigt ein gewisses Verständnis für die Beschaffenheit und den Umgang mit den Farben. Dieses hat sie sich jahrelang in den unzähligen Malkursen bei Ursula Pfister, Hans Schweizer, Jeannette Hämmerle, Dora Küng und Anno Golay geholt.

Öffnungszeiten (Künstlerin anwesend): 29./30. Oktober, jeweils von 14.00–18.00 Uhr, 24. bis 28. Oktober, jeweils 16.00–20.00 Uhr.



Von weit her gereist: Mallehrerin Dora Küng (l.) aus Äschiried. Sie freut sich mit Hanna Schärer über die Ausstellungseröffnung.

FOTOS: S. DROLL